

Planung eines neuen Pfarrhofs in Berg, ab 1751

StAA HA 5873

Transkription: Bertold Pölcher, 2003

Mit der Planung des neuen Pfarrhofs hat Pfarrer Wind zunächst den Baumeister Franz Kleinhans betraut, der vor 1753 zwei verschiedene Pläne vorlegte:

- a) Nr. 1, 2 und 3 (2 Grundrisse und ein aufwändiges Profil) 1200 fl
- b) Lit. A, B und C (2 Grundrisse und ein Profil)

Pfarrer Wind bevorzugte die 2. Lösung, zu der er Geld vorstrecken wollte.

Die weitere Planung hat dann ab 1755 Franz Karl Fischer in Händen gehabt. Gebaut wurde schließlich offenbar nach den Rissen Nr. 1, 2 und 3, die Fischer wohl noch verbessert hat. Das ist nachzuprüfen an den Originalakten im StAA.

1753 Mai 16

Hochwürdigster Bischoff durchleüchtigster

Landgraff

Gnädigster Fürst: und Herr Herr:

Welcher gestalten der Pfarrhoff zu Pfronten wegen seiner von villen Jahren hier andauenden allseithiger Baufälligigkeit ohnmöglich die Länge zu bewohnen seye, und wassmassen dissorthigen Haupt- und Gerichts-Männer im Namen sammentlicher Pfarrey, ehe solche auf ihr gegebenes Wort hin vor dreÿ Jahren angetretten, die selbe den Pfarrhoff, wan er baufällig, zu reparieren in einer formlichen schrift schuldig zu seÿn erkläret. Und bald hernach beÿ meinem wirckhlichen hiersein mir vor ungefehr fünffzig Jahren auf die Unkosten hiessiger Pfarrsgemeindt in circa mit 75 fl vorgenommene Pfarrhoffs reparation proprio motu Mündlich eingestanden haben¹, auch über daß die heilige rechnung des Löbl. St. Nicolaj Gottshauses de anno 1659 bis 60 auf eigen hochfürstl. Befelch, welcher in denen hochfürstl. HofRraths Protocollis pro anno 1658 annerwogen umb dise Jahrszeit gemeiner aussag zu folg der Pfarrhoff solle neu erbauet worden seyn, ohne Zweiffel erfündlich, die böste auskunfft der sach geben kann. Sub rubrica unbe.... p sich beziechet, krafft dessen denen dorthmahligen Pfarrs-HauptLeüthen von denen zweÿ Filialen St. Martin und Leonard in summa fünffzig gulden zu einer Beÿhilff wegen des Neuen Pfarrhoffs /:also Lauten die Formalia:/ haben müessen bezahlet werden, folgends hieraus anscheinen wolle, als ob die Pfrontische Pfarrsmänig das Onus der harta[?] tecta dess Pfarrhoffs auß ihren eigenen Mittlen zu unterhalten

¹ Pfarrer Wind, der 1750 in Pfronten aufzog, bezieht sich hier auf den Pfarrhofbau im Jahre 1659, wo die Pfarrgemeinde "alle Baukosten alleinig getragen". S. Schreiben vom 11. Sept. 1755

Auf sich Ligen habe. Ein solches alles nach seinen erheischenden Umständen habe Ewr hochfürstl. Durchleucht p all schon den 9^{ten} Augusti 1751 wehemüethigist eingeklagt, und zu gleich umb gnädigiste Verordnung, damit der wegen grosser Baufälligkei ein in kurzer Zeit gänzliche Unbewohnlichkeit antrohende Pfarrhoff erbauet werden möchte, unterthänigist supplicieret.

Wan nun Hochderoselben vermuethlich auß abgang umbständlich klarer Vorstellung, wie und wass Weiss die aufzuwendende Bau-kösten bey iezig geldt-blosen Zeiten mit einem merckhlichen relevamine[?] könnten bestritten werden, dass DurchLeüchtigiste Resolution hierüber bis daher zu suspendieren gnädigist beliebet.

Als unterfange mich aber ganz unmassgäblich, und in schuldigstem respect vorzustellen, wie dass die hierzu benötigte Bau-Materialien, vorderist Dufft und andere stein, als von welchen bereits ein zimlich grosser, wo nit völlig, doch meisten Theils erkleckhende, und von lezten Thurm-bau erÿbrigte Vorrath zu nächsten der Pfarr-Kirchen verhanden, sofort dise Stein auff gnädigisten Befelch ohne entgelt dahin verwendet, nicht weniger die Bau-holz, dieweilen die Pfarr Pfrondten hirvon gleichfahls in ihren Wäldern einen yberfluss hat, und eben

sowohl der erforderliche Kalch respective gegen anderen orthen mit gar Leydentlicher Mühe und geldt-Kösten beygeschaffet werden könnten besonders wan die in vier hundert Haußhaaben bestehende Pfarrsgemeindt samentlich sich guetwillig verstehen solte, wie nicht zu zweiflen, die zu solchem Bau bedärfende Fuehren und Fron-dienst Gratis zu prästieren. Zudem, obwohlen während vor sich gehenden Pfarrhoffs bau mänigfältige den Bau wegen insgemein ankleppenden, und mir sonderbahr Theils wegen aus- und ein-Ziehung in ein frembde unbequeme wohnung, Theils in vill anderley zu ertragen kommende nahmhaaffe Mühewaltungen Verträuesslichkeiten und Unkösten vorsiche, nichts desto weniger umb in der That zu zeigen, wie in dermahlig [ruinohen?] hauss äusserist betragt Lebe, und damit aus mildister Beherzigung dessen umso ehender nach aussweissung der Zweÿen beÿgeschlossenen Und Von dem berüembten Baumeister Kleinhanns gefertigten Rissen sub Litt.A: B: et C: ferners sub Nr. 1: 2: et 3. nebst dessen schriftlichen guetachten sub Litt. D: mit einem neüen Pfarrhoff consolieret werde, so erbüethe ich mich freÿwillig zu desto mildrer Bestreitung der Bau-Kösten an paarem geldt fünf hundert gulden vorzuschliessen, jedoch nur anleichens weiss, und mit der expressen ausserbettenen Bedingnuß, daß mir vermög einer zu dem und von hochfürstl. Füessischen Probstambts wegen

ausgehändigter Caution sothane summa der fünf hundert gulden binnen fünf Jahren Jährlich an fristen mit hundert gulden widerumb heimbezahlet werden sollen. Endlichen, weilen mich bedunckhen will, gleichsam darrffte neben allem bisherigen noch weiters ein kurzer entwurff wie die heilige mittel innstehen, zur gnädigsten einsicht abgefordert werden, so habe Summarische Renner auß denen heiligen Rechnungen nicht nur des Löbl. St. Nicolaj Pfarr Gottshauses und der incorporierten Zwey Filialen St. Martin und Leonard sub Litt E: sondern auch der siben anderen Capellen sub Litt. F: mit anschliessen, anbeÿ mich und meine zum vierten mahl widerholte fuesfällige Supplie zur gnädigster Erhör gegen hiermitigen grundmuethigiste Verpfendung meines armen gebetts in alltäglichen heiligen Messopfer umb Ewr Hochfürstl. und DurchLeucht höchst beglickhte Langwürige Regierung in aller Submission empfelchen wollen.
so geschehen Pfronten, den 16 Maÿ 1753

Ewr Hochfürstl DurchLeucht

unterthänig gehorsambster
Franciscus de Paula Wind
[Dr.?] theol. lic und Pfarrer
allda

[Dem Schreiben Pfarrer Wind wurden offenbar beigegeben:
- die Kleinhansischen Grundrisse Nr. 1, 2 und 3 (im Original vorhanden?)
- die Kleinhansischen Risse Lit. A, B und C (vorliegende Risse hierher?)
- das Kleinhansische Gutachten ohne Datum (s. unten)
- ein Auszug aus den Heiligenrechnungen (nicht transkribiert)]

[ohne Datum, zweifellos vor dem Schreiben des Pfarrer Wind vom 1753 Mai 16, da dort Kleinhansische Risse Lit. A, B, C und ein Gutachten Lit. D erwähnt werden.]

Nach dem Ich ents unterschribener /:anverlangtermassen den Pfarrhoff zu Pfronten in Augenschein genohmen, unnd darin ein- und andere Paufolligkeiten, auch unbecquemlichkeiten ersehen, alß nemblich und = Erstlichen die Tachung belangend ist der mehrere Theil schindlen und latten verfault mithin das Reegen und Schneewasser an vihlen ohrten eingehet, auch das Holzwerckh des Tachstuels zimlich schlecht, und Theils ohrten von dem eingetrungen Schnee- und Reegen wasser verdorben und von der Fällung angestöckht, wie auch under dem Tach khein formblicher Prötter boden, sonder nur die Schrägböden zwischen dem gebelckh, allwo die wörme von denen Zimmeren durch dringet, und mithin kheine einhaizung erkhlöckhen will, sonderheitlich da auch das gedeffer in denen Zimmeren des oberen gadens an vihlen ohrten außeinander gewichen; Jtem die fenster

und fenster Rammen, auch Theils fensterstöckh zimlich schadhafft absonderlich das pleÿ an an denen fenstern mehren Theils verdorben aussichet. nit minder auch Theils fueß böden allerdings durch getreten und auß ein ander gewichen. Die öfen durchgehents ausgebrent, und sofehren mann solliche abhöben und frisch sözen wolte /:welliches allerdings nothwendig:/ wurden die mehreste Kachlen zersprungen sein und mithin zusammen fallen. Die hilzerne Wandt gegen den Stadl hat sich umb ein mörckhliches gesenckht, weillen die Schwölln allwo besagte Wandt darauf stehet unten verfault unnd schlechtes Fundament hat, unnd also der Boden in des Herren Pfarrers Wohn und Studier Zimmer, auch Schlawcammer ganz abhangend, wie auch der under sollichen Zimmer dermahl befindliche S: V: Vichstall derselbe aufsteigende Dampf durch den Boden Tringet und derentwillen nit nur einen üblen geruch, sondern auch motigkheit in denen biechren, und Claider - auch ungesundheit verursacht und wann bemelter S: V: Vichstall nit anderstwo vertransverieret wurde, disem übel nit wohl abzu helffen sein.

Dahero habe in beÿligenden zweÿ unterschiedenen Proviecta alß nemblich in dem Ersteren mit zweÿ grundriss nebst einem aufwendigen Profill, so mit Nr. 1: 2: et 3 bemerckht, unmaßgeblich zeigen wollen wie besagter Pfarrhoff in seinen dermahligen Hauptmäuren /: ausser der gegen dem Stadl stehenten, allwo anstatt der hilzernen Wandt eine neÿe von grundt auf zu fiehren wehre:/ mit einem mehren Theils neÿen inngeweidt der Schidwänden anderß regular und bequemb eingetheilt und hergestölt werden khente, wo hin gegen der S: V: Vichstall:/wie in dem grundriss Nr. 1 zu ersehen:/ vertransveriert wurde. Damit einem jeweiligen Pfarrherren nebst einem Caplon auch benötigten Dienstpoten eine bequeme und stands gebührliche wohnung hergestelt werden khente.

Was nun aber den ÿberschlag und Paukosten /:nach lauth ersagten Risses und Proviect herzustöllen:/ erforderlich sein mechte habe alda zwar nur überhaubts angesetzt iedoch wann auf dises Proviect regardiert und resolviert wurde, so dann Specifice zeigen wollte wellicher ÿberschlag sich erstreckhen mechte, ohne ein rechnung der benötigten Fuehren, frondienst auch stehenten Holz in dem Walde beÿ - 1200 fl - betr.

Wann aber resolviert wurde nach lauth des andern Proviects so, wie die zweÿ grundriss und Profill mit Litt: A: B: et C: gezeichnet weisen, allwo der Pfarrhof rings umb freÿ gestölt, um 6 schuech gegen dem dermaligen Stadl - oder Sonnenniedergang erweiteret, alles was

Roth geduscht von grund auf mit neyen gemaÿr,
auch der obere gaden Rings umb per 3 schuech erhöht
durch gehents mit weissen gibs döckhene, item neyen
fensterstöckhen, auch Thüren und Claidungen nebst
behörigen Schloss und bandt, item durchgehents neÿe
fensterstöckh in behöriger Proportion sambt zue
gehör, beschleeg und Vergeterung, auch der Tachstuel
und die Tachung wie der Profill litt. C weiset mit
Zieglplatten getöckht, der Stadl von dem Pfarrhof
abgesöndert gestölt, wurde der Costen sich gegen
2000 fl erströckhen, so ich alles Specificierter
an handen zu geben mich erbierte, so fehren es verlangt wurde.

Franz Kleinhans
Paumeister

[1755 Juli 9]

Jberschlag von mir zu Endt gesezten yber
den Pfarrhoff ...: welcher neue zu bauen Erfordert,
in Pfrondten, Nach lestern bau Rüs, so Einer Hochfürstl
Regierung im Junÿ Eingeegeben worden, was nach
dessen Riss beÿ zu schaffen Erfordtert würdt

Als Erstl:

Zu zweÿ gebelckh des Ersten und anderen Stockwerckhs zu jedem 18
balckhen ...

36 stuckh jeder Lang 40 schue beschlagner 9 et 10 zohl

Folgt der Tachstuell Erstl: zum gebelckh

18 stuckh ad 40 schue lang beschlagner 9 et 10 zohl

18 stuckh Kellbalckhen 35 schue beschlagner 8 et 9 zohl

8 stuckh Maur Sollen [Sohlen?] 4 stuckh ad 60 schue 4 stuckh ad 40 schue lang
beschlagner 6 zohl

5 stuckh zu ligendte schwöllen ad 60 schue lang ad 8 et 9 zohl beschlagner

14 stuckh zu ligendt saullen ad 20 schue lang die doldten kenen noch zu was
andres gebraucht werden. beschlagner 11 et 9 zohl

36 stuckh zu Raffen beschlagner 6 et 7 zohl Lang 36 schue

Item zu Rechen Bendter Saullen Büeg Rügel Bendter und andern an Klein
holz

40 Stemlen. dan auch

8 stuckh forchne Trauff Rinen jede 40 schue Lang am kleinen orth 9 et 10 zohl

183

Item das scharschindtel Tach mit Brötter zu vor under zu züechen sein nöthig
300 5/4 Vüertel zöhlige Brötter. Item zu denen 4 fues Bödten sein nothig

- 432 stuckh föz Brötter jedes 7 Vüertel zohl dickh Lang 19 et 20 schue
- Item an gibs Lettlen werden Erfordert
- 864 stuckh jedes 2 ½ zohl breith dickh ¾ zohl lang 18 et 19 schue
20 schneidtbaum geschnittner zu Thür gericht Thür fuetter verkleidungen
Thüren stürzen stafflen nebst anderem
- Zur Ristung sollen die alte Brötter nebst dem Alten Holz gebraucht werden
so vom abbruch kommen.
- 6 stuckh Forchen sollen zu Creizstöckh und Rahm werkh geschnitten werden.
200 Hauffen scharschindtlen
- Stadtler werckh und holzschoepf belanget ist nöthig
- 26 stuckh neue Holz zum geschwöll Saullen und Bundtwerckh 60 schue lang
2 stuckh zu Bären 27 schue
18 stuckh denen flöckhen zum Trösch denen ad sambt denen wendten 60
schue
38 stuckh Raffen und anderem jedes 38 et 40 schue lang
2 stuckh zu Trauff Rinen 40 schue lang
- schneidt Baum zum Einwandten Stallbrugge S:V: Vich und Pferd
stendten ankandtlung Thüren dachlatten Heylögungen sein nöthig
- 50 baum geschnittner
- Item sein nebst dem alten Tach zu dem neuen Tach neue schindtlen
nöthig 18 Hauffen
- Item ist Weitthers Beÿ zu schaffen an Stein sandt Kalch
- 1700 Fuedter stein solche abzu hollen, wo man Es bekommen kann, das stein
Bollen und Klauben solle auch in der Fron geschehen, und Ein
maurer oder brecher zum Klauben und brechen würdt zu gegeben werden.
- 250 Fass Kalch
600 fueder sandt
- Item wan noch weitthers an fuehrwerckh herbeÿ zu fűhren an andere orton
was nöthig solle auch in der Frohn geschehen.
- Item solchen Bau vom Maurermeister Zimmermeister schlosser schmidt
glasser schreiner haffner herzustöllen, was [Einert?] jeden arbeit
wan gnädigst Resolviert würdtet Nachlauth übergebenen Riss ... der
accordt nebst dem obigen Specifficierten franco ... 1200 fl
Worÿber so dan weiterer Accordt bederseizt Parteien kann auf
gesezt werden von Ein zum andern. Füessen den 9 Julÿ 1755

Franz Carl Fischer Hochfürstl
Landt Baumeister

1755 Sept. 11

Copia Signatura, Von dem Pfliegambt Füessen an

den amtmann zu Pfronten erlassen den 11^{ten} Septemb[ris]
1755

Es ist zwar albereith im Monath Junio an: cur: zu gehorsambster Folge des von hochfürstl. hochlöbl. Regierung zu Dillingen an allhiesigeß Pfliegambt ergangen gnädigsten befehls der Pfarreÿ Pfronten der gemessene auftrag geschehen, das weilen ged[achte] gemaindt in anno 1659: 50 fl alle Bau-Kösten beÿ dem pfarrhoff Bau zu pfronten alleinig getragen, dieselbe zwar vor diemahl aus gnaden sovill möglich yberhoben, dahingegen gehalten seÿn solle, nicht allein die benöthigte bauhölzer ohnentgeltlich herzugeben, sondern auch dise nebst ybrgen bau Materrialien herbeÿzuführen, auch was sonst an fronfuhren undt taglöhneren nöthig gleichfahlns ohnentgeltlichen zu praestiren: gleich wie aber obged. pfarrsmänge zerschiden Ein Brunngen hierwider machen undt in Spezie der Holzschlag widersprechen wollen, als wurde untern 10^{ten} leztabgewichen monaths Augusti ex commissione all[hiesig] Pfliegambts durch das [dohrtige?] Probstambt dem gesambten Gericht, undt beedten hauptluthen der weither ergangen gnädigste Befehl [den] 8^{ten} Julÿ nochmalen dahin eröffnet, das nach deme beÿ geschlossnen neuen Rüss /:welcher auch durch das Probstambt

zugleich vorgelegt worden:/ der Pfront[ner] Pfarrhoff Bau nun mehro ohne weithers veranstaltet, von der Pfarreÿ Pfronten aber das benöthigte Bauholz NB ohnentgeltlich auf den Plaz gelüfferet, auch die ybrige bau Materrialien ohnentgeltlichen beÿgeführt, undt die handtlangers arbeit hirbeÿ ohne entgelt Verrichtet werden sollen: beÿ welcher Eröffnung mehrged. Pfarreÿ [ein] terminus ad :4: Wochen zu schlagung des benöthigten holzes undt dessen herbeÿführung sub comminatione Executionis angesetzt worden ist: Zu mahlen aber anheute sicher zu vernehmen gewesen, daß diser holzschlag in mündesten gehorsambs befolget worden seÿe. sondern vill mehr die Pfarr sich zu sammen rotieret, undt deme [äuserlichen] Vernehmen nach mann für mann zusammen geschlossen haben solle, daß einer wie der ander gesinnt, undt sie in allem sich disen gnädigsten Verordnungen weegen deß ohnentgeltlichen holzschlagß, frohn[e]s undt handlangeß nimmermehr zu fiegen gesinnt seÿen; Als werdet Ihr amtmann mehrged. pfarreÿ sogleich herÿber vernehmen, undt ihr annoch einen :3: tägigen termin zu allem yberfluss ansetzen, jnner welchen sie disen ergangen gnädigste Verordnungen sich gehorsambst, und nach dero obhabenden Untertanns pflichten unterwerffen, somit zu deme holzschlag nach deme in copia beykommende Entwurff die ohngesaumbte

anstalt vorkehren, oder aber gewärttigen sollen, das nach Verflüesung diser :3: Tügen zur hochfürstl hochlöblichen Regierung nachher Dillingen durch einen auf dero Cösten abschickenden Expressen von dero erzeugender widerspänstigkeit die unterthänigste anzeig beschehe, undt auff solche mittel der antrag gemacht werde, wodurch selbe zu dem schuldigen gehorsamb mit ver.....

Ernst werde gebracht werden: Dahero Wür nach Verlauff dreÿr
Tägen Euren umbständlichen bericht gewärthigen. Sigel Pfleg
amt Füessen den 11^{ten} Septembris 1755

v. ??

1756 Febr. 18

Auf anbefelchen Eines Hochfürstl: Pfleg und oberambt
Solle ich Endgesezter yber dessen Pfarrhoff in Pfrondten zweÿ Grundt
Verferdtigen, Einen Erstl. Accuraten nach dessen Kleinhansischen
Verzeichneten Grundt Riß mit Nr. 1 Verzeichnet.

Andertens Einen wie der Pfarrhoff in Pfrondten dermahlen angelegt seÿe
worden. Welcher mit L[it]: A. bezeichnet. Worinnen alles klar kann
gesehen werden, Was Es anzeigen will und Ein jedes darrin geschriben
was Es seÿe. Wie hüernach folget.

Nr.

- 1 Kleinhansischer Grundtriss so Accuradt abcoppiert worden, wie
im selbigen das Erste Stockwerckh des Pfarrhoffs hatt angelegt sollen werden.
- 2 ordinari Wohnstuben
- 3 Zimer vor die hauserin und mägt
- 4 Kuchel
- 5 Feÿrherdt im Winckhl
- 6 offen wan solcher gefeÿert wurde kinte kein Köchin wegen solcher
offen hiz und feÿr auf dem herdt solches Ertauren [ertragen?] sondern auf allen
seitten mieste verbrunen.
- 7 scheidtmaur der Kuchel und flöz. solche maur hette nit kenen zweÿ stockh-
werckh hoch geführt werden, weillen der alte Keller welcher also gar klein ware
und Ein jeweilliger Herr Pfarrer niemahlen kein Saurkrauth hat aufgehoben
kenen, sondern allzeit zu denen Nachbauren hatt ein Lögen müessen und
zum teglichem Gebrauch müessen abholen durch diße Maur der Keller noch
kleiner weer worden, oder [mieste?] der Maister Kleinhans nur solche auf Einen
gesprengten Bogen gesetzt haben. auch mir nit Einfallen kann lassen, das Er
mit noch Einem Keller hette wollen machen.
- 8 Speisgewölmb
- 9 Kasten des Prifeths im Speisgewölmb. wie wollen das Saurkrauth nach
Vermeinen auch in das Speisgewölmb hatt sollen gethan werden und in der
Messereÿ kleiner als Es Defacto angelegt und auf gefuehrt ist worden.
jedoch dises Herren Pfarrer dannoch zu klein anscheinen will. Item das im
ganzen Pfarrhoff nur Ein Einziges Prifeth sein hatt sollen, auch das alles
im ganzen haus des nderen und oberen Stockwerckhs auf Ein Prifeth als
gemauerndts und geweibendts hatt gehen sollen, so dan aller geruch in das
speis-
gewölmb gekommen; hatt sich nit wohl schickhen wollen und der Kasten nur von
Einem halben Züegel Stein dickh angezeichnet ist.
- 10 Zimmer und Allcoven vor Einen Herren Cappellan
- 11 Tröschdennen und heÿlögen
- 12 Alte Maur, so 15 Zohl yber standen und ibertach 1 werckhschue
aufgegangen auch nit Recht jberdöckht gewessen, also solche von

- dem gewitter und gefürst aller verdorben und Ermorbet, solche sich über
 15 Zohl von dem Stadelwerckh hinaus begeben, auch allzeit bis zur helffte
 hette müssen abgetragen und frisch aufgeführt werden.
- et 12 Eingang von dem Tröschdenen und heylögen in die S: V: Vichstallung
 der Erst durch die Maur mues durch gebrochen werden, so dan durch solchen
 Eingang das fuetter dem Vich an dem Hinderen umbher getragen würdt
 bis mans in den Baren oder Rauffen bringet
- 13 Vichstallung auf 7 Stuckh solche Stallung solle auch zwey Stockwerckh
 hochgeführt werden. Also Ein abbarto Bau, von Holz Maurwerckh
 und Tachung darzu würdt Erfordert, welcher anbau Erstl. Herrn Pfarrer
 sein wurz und creiter gerth[chen] beminet, Andertens Ein Ebiger Unkosten
 solches abbarto zu underhalten und versichern Tritens Ein Ebiger schne
 winckhl Vüertens das sich Ein Vich winterszeit nit kann Erhalten vor
 Kälte nothwendig mues zu grundt gehen. Vinfens das mann niemahlen
 under Tach kan darzu komen.
- 14 allda solle der holzschof daran gestossen werden.
- 15 Summerhaus
- 16 S: V: Dungalögen vor der Vichstallung, welche Ein jeweilliger Herr
 Pfarrer allzeit im Prospekt Liget oder man mieste solchen allzeit durch
 den Tröschdenen führen auf die alte Hoffstatt. Item wan mann
 in disse Stallung und Tröschdenen will das fuetter Richten, allzeit under
 freyen himmel mues darein zu kommen.
- 17 der hoff
- 18 anstossender Nachbar

Yber die Sub Nr. 1: 2: et 3: Kleinhansische Riß, Wan nach
 dessen die Pfarrhaus Reparation veranstaltet werden solte,
 was hingegen Erforderlich were, zeigt das mehrer der schon den 8:
 Jullÿ Eingeebene von mir Endtsgesetzten Rüss und Specificierte
 überschlag: Weillen die Reparation im gemaÿr fenster
 stöckh Thüren Thürgerichter Fuesböden gibbs döckhenen, den Keller zu
 gewölmben alle zwey gebelckh sambt dem Tachstuell neu herzustöllen,
 allbereith in denen Bau matheriallien auch Arbeith über Eins kommet,
 wohingegen der unterschidt, das Ein hoher Tachstuell Etwas mehrers
 arbeith, in dem Holzwerkh aber ist ein kleiner unterschidt, dan die Raffen
 miessen in dem waldt zum hochtachstuell Etwas Langers abgelöst werden
 mithin mit mehrers an denen frohndiensten Erfordert würdtet.
 Das Hochtach deren scharschindtlen belanget kostet Etwas mehrers die
 scharschindtlen
 zu Klüeben andertens solche mit denen scharnöglen auf zu naglen, und der
 Unkosten mehrers an dem hochtach als an dem Leyschindteltach aus wüesset
 40 fl.

Andertens ist haubtsechlich auch das zu gedenken, weillen das Leyschindel
 tach des Kleinhansischen Riss gleich auf dem anderen haubtgebelckh des oberen
 Stockwerckhs seine auf Lag hatt, und nur in der mitten Ein gang verbleibet
 von 11: werckhschue breith, das allda nur Ein Mann aufrecht gehen kann.
 mithin kein gethreit auf zu schitten oder andres kann aufgehoben werden, woher
 meine uhnmaßgebl. meinung, wan jedoch auf das Legschindteltach solte
 Resolviert werden, das mann mit gemaÿr 4 schue vom obere Stokh
 werkh höher fahret damit man Untertach dannoch auf Recht gehen kinte

und den bodten zum nuzen jederzeit gebrauchen. Und disses so dan weith
 Einen höheren unkosten Erforderte in Matheriallien auch frohn diensten als
 das Hochtach. wie auch Ein Hochtach mit Scharschindtlen 35 bis 40 Jahre
 thauert, wo hingegen Ein Legschindteltach alle threy Jahr Lengstens mues
 umgeschlagen werden, und mit neuen schindtlen, widerumben mues gebössert
 werden, Ja alle Jahr wan sich Ein Sturm windt sich Erhöbet baldt da baldt
 dorth Ein Loch in das tach würdt gerissen und Ein bestendiger unkosten würdt
 Erfordert an dissem windtigen wintherhäfftigen orth: Wan dan ein

Scharschindteltach Recht und fleissig gemacht von guetten thaurhafften
 schindtlen man 25 Jahr Ja garnichts daran thuen tharffen.

thritens das Stadtelwerkh betreffendt, wie in dem Kleinhansischen Riß
 zu sehen, das das alte Stadtelwerkh nur widerumben solle gebessert werden
 und nur mit Einem neuen seitten anstoss wo anjezto H. Pfarrers
 garten stehet solle daran gebauth werden. wo hingegen nur auf 7 stuckh
 S: V: Vich der antrag gemacht, nachgehendts Ein Herr Pfarrer
 kein Pferd und nichts andres stöllen kann, Wo hingegen in dem Riss
 und yberschlag so den 8 Jullÿ alles gebeÿ an Ein ander verzeichnet und das Stadtel
 werkh dem Pfarrhoff allen schuz des gewitters machet und im selbigen
 8 stuckh und 4 Pferd zu stehen haben sambt der Einlögung und thrösch
 thenenen, auch der bau unkösten mehrers Erfordert ad 1200 fl: so
 Vill diene zur Underthenigster Nachricht

Allzeit Underthenigster Diener
 Franz Carl Fischer Hochfürstl Augsb.
 Landtbaumaister

Beilage aus den Pfarrkirchen-Rechnungen

Conto

.... Ein Wohl Lobl. gesambtes
 Pflagamt zu Füe sen bei mir
 Endtsernant. da die Unter-
 suechung des Pfarrhoff-
 baus alhier Vorgenohmen
 worden, Verzöhrt.

an Speis	4 fl	30 kr
für Bier		12 kr
für Brod		8 kr
Fruehstuckh Vor die Bediente		24 kr
für Mittags [Essen]		46 kr
für Bier	1 fl	36 kr
für Haaber	1 fl	24 kr
für Heu, und Stall.....		44 kr

Summa	9 fl	38 kr [??]

Johann Matheß Vögeler
 Englwürth in Pfrondten